Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 3

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Akkumulatorenfabrik Oerlikon in Oerlikon bei Zürich. Die Generalversammlung genehmigte den Antrag des Verwaltungsrates auf Ausrichtung einer Dividende von 15 % für das Betriebsjahr 1902.

Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk Biel. Die Stelle des Direktors ist zur Besetzung ausgeschrieben. Der bisherige Direktor Kunkler ist zum Direktor der Licht- und Wasserwerke Interlaken gewählt worden.

Elektrische Straßenbahn Gais-Appenzell. (Korr.) Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen hat beschlossen, den Ausbau der Appenzeller Straßenbahn von Gais nach Appenzell durch eine Aktienzeichnung von Fr. 80,000 unterstützen zu wollen; 40,000 Fr. sollen noch das Kaufmännische Direktorium und die Ortsgemeinde St. Gallen zahlen. Nachdem der in dergleichen Sachen sonst sehr zurückhaltende Kanton Appenzell J.-Rh. in richtiger Erkenntnis seiner Interessen 160,000 Fr. zu geben beschlossen hat, steht es den anderen Interessenten nicht wohl an, abseits zu stehen und ist daher an einer baldigen glücklichen Finanzierung des Unternehmens nicht zu zweifeln. A.

Elektrische Straßenbahn Schaffhausen-Schleitheim. Mit großer Mehrheit hat die Gemeinde der Stadt Schaffhausen die Subvention für die elektrische Straßenbahn Schaffhausen-Schleitheim im Betrage von 100,000 Franken, sowie den Vertrag betreffend Uebernahme des Betriebes durch die Stadt bewilligt. Ebenso hat die Gemeinde Beggingen den Gemeindebeitrag an die Straßenbahn im Betrag von 20,000 Fr. mit großem Mehr genehmigt.

Straßenbahn Steffisburg-Thun-Oberhofen. Das Initiativkomitee für Erstellung einer Straßenbahn Steffisburg-Thun-Oberhofen hielt Samstag den 4. April im „Kreuz" in Thun eine erste konstituierende Sitzung ab. Es bestellte einen Vorstand aus drei Mitgliedern unter dem Präsidium von Herrn Nationalrat Lohner. Die technischen und finanziellen Vorarbeiten zur Erlangung der staatlichen Konzession sollen nun mit möglichster Beförderung in Angriff genommen werden. Ein Ausschuß von sieben Mitgliedern wurde mit dieser Aufgabe betraut. Man darf hoffen, daß die Idee, von welcher seit Jahren soviel gesprochen wurde, nun zur Verwirklichung gelangen wird. Eine Reihe bevölkerter, aufstrebender Ortschaften würde durch das neue Verkehrsmittel enger verbunden. Es kann hervorgehoben werden, daß sich drei Vertreter der Gemeinde Sigriswil zu der Sitzung einfanden. Sie stellten das Gesuch, es möchten die Studien auch auf die Verlängerung Oberhofen-Gunten ausgedehnt werden. Der Gedanke fand günstige Aufnahme, obwohl man sich die finanzielle Tragweite nicht verhehlte. Dem Gesuche wurde entsprochen.

Elektrizitätswerk Wynau bei Langental. Der Kraftabsatz hat in 1902 wieder eine erfreuliche Zunahme erfahren und erreichte auf Ende 1902 für motorische Kraft und Beleuchtung 2092 Pferdekräfte. Als neu hinzugekommene Abonnenten sind u. a. zu erwähnen: die Gemeinden Eriswil, Kleindietwil und Roggwil, auch der zur Gemeinde Langental gehörende Bezirk Schoren hat sich angeschlossen.

Die Rechnung schließt mit einem Gewinn von 149,355 Franken gegen 200,042 Fr. im Vorjahr, woraus, neben den statutarischen Abschreibungen, an die Aktionäre, wie im Vorjahr, auf das 1,5 Mill. Fr. betragende Aktienkapital eine Dividende von 4 Prozent ausgerichtet wird und 3254 Fr. (3882 Fr.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ein neues Elektrizitätswerk im Wiggertal. Am 2. ds. Monats versammelten sich in Nebikon Vertreter der Gemeinden Schötz, Nebikon, Altishofen, Dagmersellen, Langnau und Reiden zu einer Besprechung über Gründung eines Elektrizitätswerkes für das Wiggertal. Die Versammlung war einberufen von der Müllereifirma Lütolf & Cie. in Altishofen. Sie hat einen sehr befriedigenden Verlauf genommen. Ohne Ausnahme wurde dem Bedürfnis nach „mehr Licht" Ausdruck gegeben.

Die Firma Lütolf & Cie., welche auch die nötige Wasserkraft liefern würde, hatte Pläne und Kostenberechnungen bereits vorbereitet, und es ist aus den erhaltenen Aufschlüssen zu entnehmen, daß Licht und Tageskraft zu verhältnismäßig billigen Preisen zu erhalten wären.

Oeffentliche elektrische Uhr in Solothurn. Die Anbringung einer solchen und zwar auf dem Klosterplatz wurde vom Regierungsrat beschlossen. Dieselbe wird an die Ecke des Hauses Greßly angebracht werden, mit doppeltem Zifferblatt gegen die Aarebrücke und die Kronengasse hin. Sie wird elektrisch an die Uhr beim Spital angeschlossen und auch nach dem gleichen System wie diese, (Favarger), ausgeführt. Da die ziemlich beträchtlichen Kosten durch die Subvention der Gemeinde und des Vereins noch nicht vollständig gedeckt sind, so würde das Komitee freiwillige Beiträge noch mit großem Dank entgegennehmen. — Es wurde ferner beschlossen, an die Gemeinde das Gesuch zu richten, es sei die gegenwärtig äußerst mangelhafte Beleuchtung der beiden Aarebrücken durch Einschaltung von je 2 Auerlaternen zu verbessern. Auch auf dem Bahnhofplatz Alt-Solothurn ist eine Auerlampe aufzustellen. — Als neuen Punkt hat das Komitee das Studium der bestehenden Pissoirs in Oelpissoirs und die Errichtung eines öffentlichen Abortes an geeigneter Stelle der Stadt in sein Arbeitsprogramm aufgenommen.

Elektrische Beleuchtung Menziken. Die Einwohnergemeinde Menziken genehmigte den Vertrag zwischen der Beleuchtungskommission und dem „Motor" in Baden behufs Einführung elektrischer Energie zu Licht- und Kraftzwecken. Herr Oberst Weber, welcher namens der Kommission referierte, schlug der Gemeinde vor, als solche zu abonnieren und die Kraft an die Abonnenten abzugeben, was gewisse Vorteile, auch in finanzieller Hinsicht, böte. Vorgesehen seien 80 Straßenlampen. Die Einführung und Installation soll bis 1. Oktober 1903 fertig erstellt sein.

Siegeslauf des Elektrischen. (rd.-Korr.). Die stattliche Gemeinde Leuzigen im bernischen Seeland will nun ebenfalls elektrische Kraft und elektrisches Licht einführen und zwar vom Wangener Werk. Desgleichen erhält in nächster Zeit die vor einigen Jahren bedeutend

E. Beck & Cie.
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 362

vergrößerte oberländische Armenanstalt Utzigen elektrische Beleuchtung.

Die elektrische Lokalbahn Aibling-Feilnbach (Bayern) in Liquidation ging durch Kauf in den Besitz der Firma Brown, Boveri & Co. in Baden über. Hiermit rückt der Bau einer Bahn auf den Wendelstein näher.

Körting's Desinfektions-Apparate im Dienste der Industrie und des Weltverkehrs.

(Fortsetzung.)

Konstruktion und Wirkungsweise sind folgende:

Ein zylindrischer Behälter B wird mit der vorgeschriebenen Desinfektionsflüssigkeit durch die Oeffnung F gefüllt und dann an eine Wasser- oder Dampfleitung mittels des Stutzens W und eines Schlauches angeschlossen. Der Druck des Wassers tritt unvermindert

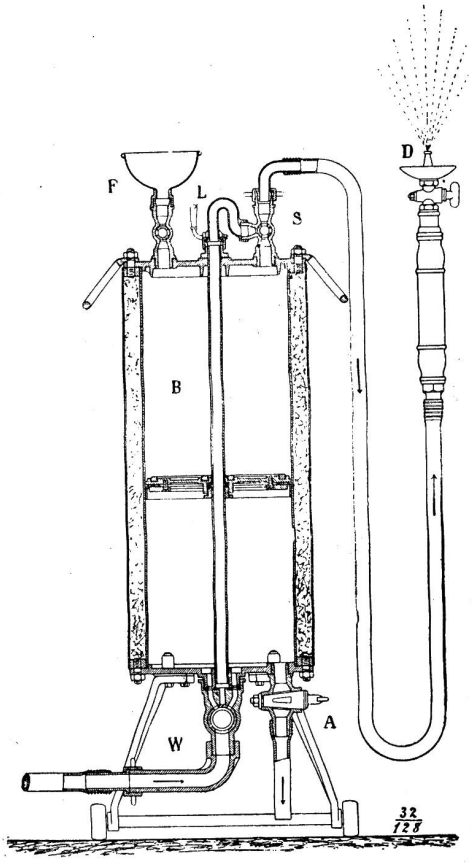

Fig. 2. Schnitt durch den Apparat.

in den Apparat ein, treibt darin einen Kolben gegen die Desinfektionsflüssigkeit und spritzt diese durch den Stutzen S unter Verwendung eines Schlauches mit Handrohr und Körting's Streudüse, ohne sie mit dem treibenden Mittel im Geringsten in Berührung zu bringen, in Staubform heraus, sodaß große Flächen, alle Gegenstände innerhalb eines Raumes und besonders auch die Luft in demselben in wenigen Minuten gründlich desinfiziert sind. Alle Winkel und Ecken werden noch sicherer getroffen, als mit dem reinen Wasserstrahl, weil der durch den Apparat erzeugte Wasserstaub überall einzudringen vermag. Der Apparat kann in beliebiger Größe hergestellt werden, sodaß er getragen oder auf Rädern gefahren werden kann; er läßt sich überall da aufstellen, wohin die Druckschläuche reichen. An dem Apparat selbst wird ein Spritzschlauch von 1,5 cm Stärke angebracht, welcher wieder von beliebiger Länge sein kann. Dadurch ist die Möglichkeit geboten, in einer Entfernung bis zu 50 m und weiter rings um den Apparat herum den Strahl verwerten zu können. Wo Wasser- und Dampfdruck nicht vorhanden ist, liefert die Firma eine kleine Handpumpe zum Betriebe des Desinfektions-Apparates.

Mit dem neuen Apparat wird ein Eisenbahnwagen in 1—1½ Minute desinfiziert, während dafür 1 Stunde erforderlich ist, wenn das Auftragen der betreffenden Flüssigkeit mittels Handpinsels geschieht.

Die Aufstellung und Handhabung geschieht folgendermaßen:

Der Apparat wird in nächster Nähe des zu desinfizierenden Ortes aufgestellt. Sodann wird der Stutzen W mit einer verfügbaren Wasser- oder Dampfleitung, oder, falls solche nicht vorhanden, mit einer Handpumpe verbunden, durch den Fülltrichter F mit der desinfizierenden Flüssigkeit, sei es verdünnte Karbolsäure, Pinol, Lisol, Formaldehyd oder dergl. gefüllt, und letztere dann nach Oeffnen des Hahnes W fein zerstäubt auf die zu desinfizierenden Flächen aufgetragen.

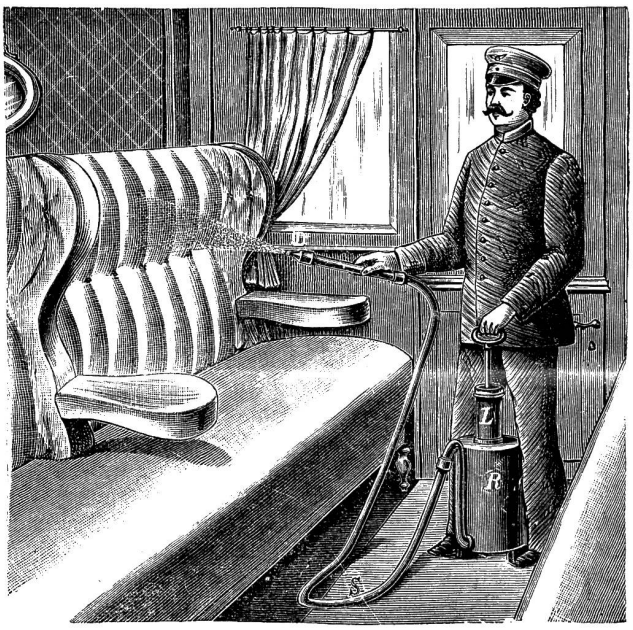

Fig. 3. Desinfizieren eines Personenwagens.

Der Wasser- bezw. Dampfdruck soll nicht unter 0,75 und nicht über 4 Atmosphären betragen, am Apparate selbst gemessen. Bei vorhandenem höheren Druck ist eine Reduzierung desselben vorzunehmen. Bei Verwendung von Dampf ist für genügende Entwässerung der Dampfleitung vor dem Apparat Sorge zu tragen.

Nach Verbrauch der Desinfektions-Flüssigkeit ist der Hahn W zu schließen, aus dem Hahn H der Wasserinhalt des Behälters B abzulassen und dann der Apparat durch F wieder frisch zu füllen. Mit einer Füllung sind etwa 8 normale Viehwagen zu desinfizieren. Nach Beendigung der ganzen Desinfektionsarbeit ist der Apparat nebst seinen Schläuchen vollständig zu entleeren und mit reinem Wasser auszuspülen, was alles durch entsprechende Umstellung der Hähne in kürzester Zeit mühelos geschehen kann.

Wie die Entseuchung eines Personenwagens vor sich geht, ist in Fig. 3 dargestellt. Es geschieht dies durch einen tragbaren Handapparat, wie in Fig. 3 leicht ersichtlich ist. Solche Apparate können aber selbstverständlich nicht nur in Eisenbahnwagen verwendet werden, sondern namentlich auch in Arbeitslokalen, Baderäumen, Toiletten und Aborten jeder Art.

(Schluß folgt.)